

„Totengräber der Linie 21 sollen ihren Hut nehmen“

Trotz massiver Proteste wird die Linie 21 heute eingestellt. Der Polit-Streit geht aber weiter. Rund 10.000 Unterschriften haben FPÖ und Grüne gegen das Aus gesammelt. Sie werfen der SPÖ unsoziales Verhalten vor. Die „Roten“ verteidigen die Entscheidung.

„Der 21er soll bis Jahresende weiter fahren. Bis dahin sollen die Leopoldstädter über das Schicksal der Linie abstimmen“, fordert Grünen-Chefin Maria Vassilakou.

Kritik kommt auch von den Freiheitlichen: „Bezirks-Chef Kubik und sein Vize sollten sich fragen, ob

sie noch tragbar sind“, wettet Wolfgang Seidl, FP-Obmann im

VON A. SCHÖNHERR

2. Bezirk. „Die Totengräber des 21ers sollen den Hut nehmen.“

Besonders Pensionisten seien auf die Straßenbahn angewiesen. Denn 19 Halte-

stellen der Bim werden durch 5 U-2-Stationen ersetzt. „Dafür fahren die Busse im dichteren Intervall. Der Bevölkerung hat keinerlei Nachteile“, meint SP-Gemeinderat Karlheinz Hora.

Das Argument laufe ins Leere, kontert Vassilakou. „Busse stecken im Stau, und man muss häufiger umsteigen.“ Hora bleibt dabei: „Bis zuletzt wurde der Oberflächenverkehr mit den Betroffenen besprochen und optimiert.“

KROWE VOM 10.05.2008